

Alte Drucke

Gründliche Unterweisung in der so nöthig als nützlichen Schreibe-Kunst, ...

nebst einer Anleitung zur Reiß- und Zeichenkunst durch in Kupfergestochene
Vorschriften, ein aufrichtiger und leichter Weg gewiesen, sondern auch die bey der
Schreiberey und Kauffmannschafft ...

... Welcher lehret, Was bey der Illuminir- und Erleuchtungs-Kunst in acht zu
nehmen, nemlich: wie man alle Arten der Farben ... zubereiten, mischen, erhalten,
und sich derselben bedienen soll ...

Töpffer, Johann Justus

Leipzig, 1744

Erstes Capitel. Von den Farben und Geräthschafften, die man in Illuminiren
gebraucht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-73970

Abhandlung was bey der Illuminir- und Erleuchterungs- Kunst vorkommt.

Erstes Capitel.

Von den Farben und Geräthschaften, die man in Illuminiren gebraucht.

Sie wir von der Farben Zubereitung und Gebrauch er-
was sagen, wollen wir zuvor ein Verzeichniß der für-
nehmsten Farben die in dem Illuminiren gebraucht werden,
und mit was für einen Vorrath er versehen seyn müsse, und
alles was durch die Wasser- Farben kan gethan werden,
anzeigen.

Die Arten der Farben sind folgende:

Blau	Indigo oder Indisch blau.	Roth	Vermilion oder Zinno- ber.
	blau Lack.		Mennige.
	Himmelblau Aesc.		Rothe Kreide.
	Schmalz- blau. Ultramarin. Lackmaß.		Berg- oder Ockerroth oder Braunroth. Lackroth. Brasilienroth.
Weiß	Bleuweiß.	Braun	Berg- oder Ockerbraun.
	Muschelweiß.		Ofen- oder Rüßn- Ruß.
	Muschel- Silber.		Clunische Erde.
Schwarz	Lampen- Schwarz.	Grün	Span- grün.
	Rein Schwarz.		Cast- grün.
	Schwarz.		Berg- grün.
	Schmelde- Kohlen.		Grüne Erde oder
	Schwarz.		Terra verde.
	Ost-Indische Dinte.		
	Gelb.		
	Lichte Schilt- gelb.		Malstro.
	Braune Schilt- gelbe un- terschiedlicher Art.		Gelb Opermens. Saffran.

Dritter Theil.

Beeren- gelbe.

Ocker- oder Berg-
gelbe.

Gutta- Gummi.

Muschel- gelb.

Muschel- Gold.

Die andern Farben können alle aus obgemeldten Farben
durch Vermischen gemacht und zubereitet werden.

Von der Geräthschaft die man zu Wasser- Far- ben nöthig hat.

1) Von den Reibstein, dieser muß sein glat u. harte seyn und
im Reiben nicht abnehmen, denn die Wasser- Farben werden
durch das Abnehmen oder Abreiben des Steins oder Weiche
des Läufers sehr verdorben, und ihr lebhafter Glanz gleich-
sam ausgelöscht, die Porphy- und Serpentin- Steine sind
sehr gut, der Marmelstein ist oftmahls zu weich. Die aber
solche Kunst nur zur Ergözung üben, können sich mit einem
Stück gleichen Spiegel- Glas, das auf einen Stock oder
Bret ganz gerade, und mit Pech fest gemacht ist, behelfen.

2) Von den Pinseln, deren man viel haben muß, damit
es in sinnreichen Dingen, nicht daran mangle, sondern leiche-
lich einen reinen und saubern zur Hand nehmen kan, derselben
aber sind zweyerley nemlich Borsten- und Fisch- Pinsel, in-
gleichen Saar- Pinsel, erstere Sorte wird nur bey großen
Stücken gebraucht zu Anlegung der Luft und dergleichen
Dingen, die man zerreiben muß, letzte Sorte aber sind hier-
bey die besten, derselben muß man zu jeder Farbe die man mi-
schet oder gebraucht zum wenigsten zwey auch wohl drey hal-
ten, damit er nicht von einer Farbe in die andere komme, wo-
durch

durch die Farben unrein werden, und ihre schöne Gestalt verlieren.

3) Muß man auch etliche Stücken Glas, die glatt und sauber seyn in Vorrath haben, seine Farben darauf zu legen, zu mischen und davon zu gebrauchen, will man die Art und Krafft einer jedweden Farbe darauf unterscheiden und sehen, so kan man erwehnte Stücken Glas hinten mit reinen weissen Pappier bekleiben, so wird durch die Unterstützung, die das Papier dem durchscheinenden Glase giebt die Eigenschaft einer jeden Farbe desto besser gesehen werden. Man muß auch die Farben vor Staub, Sand und Unreinigkeit bewahren.

Anderes Capitel.

Vonder Farben Art, Mischung und Gebrauch.

Wleyweiß und Venetischen Muschelweiß, dieses muß man gar stark mit reinen Regen-Wasser reiben, und hernach mit Gummi-Wasser, das nicht zu stark ist, vermischen. Mit dieser Farbe leget man alle seidene Kleider, Leinwand und andere Dinge an, man schattirt oder tieft es sämftiglich und behende, mit dünnen Indisch-blau und mischt zuweilen etwas Purpur darunter; die fürnehmsten Tiefen machet man mit etwas schwarz unter dem Indisch blau vermengt, und erhöhtes mit einer starken Weiße, welches einige mit Muschel-Silber thun aber sehr sparsam.

Mercke: von der weissen Farbe, daß man sie in allen Dingen welche damit angeleget werden müssen, etlicher maßen enthalten, fürnehmlich in Leinwand und dergleichen, da man den weissen Grund des Pappiers oder Pergaments dafür gebraucht, und mit Ost-Indischer Dinte, oder etwas Indisch-blau und schwarz gar gelinde vertiefen kan.

Von der blauen Farbe, darunter ist das Indisch blau eine von den fürnehmsten, welches, wenn es licht, blinkend und

locker ist, vor das Beste gehalten wird; dieses muß man mit reinen Wasser eine gute Zeit reiben, denn je länger man es reibet, je schöner es wird, auch muß es mit Gummi-Wasser gemischt, aber nirgends alleine angeleget werden, weil es zu stark, zu dunkel und unannehmlich an der Farbe ist, wenn es aber mit weiß gemischt wird, giebt es in unterschiedlichen Staffeln ein schönes Blau. Man leget damit an allerhand blaues Mauerwerk und Gebäude wie auch Säulen, Treppen, Vorgiebel, Schuß-Gatter und dergleichen, wie auch etliche Wasser- und Eisen-Wercke, ingleichen etliche Lacken oder Tücher und Kleider des Leibes, dieselben können etwas Schmalzblau gemischt, schattirt oder getieft, und mit weiß und blau, oder auch mit weiß allein erhöht werden.

Blau Lack, ist nicht viel von dem Indisch-blau unterschieden, weil dasselbige meist daraus gemacht wird. In der Farben wird es mehr gebraucht; wer es in der Illuminirung gebrauchen will, kan eben, wie mit dem Indisch blau verfahren.

Zimmelblau, Azur, ist eine sehr schöne Farbe, die in unterschiedlichen Gattungen, hochlichte und dunkler gefunden wird, man muß allezeit nach der schönsten, festesten, feinsten, und die am wenigsten Sandhaftig ist, trachten. Weil man es allzeit fein findet, darf man nicht viel reiben, sonst würde es seine schöne Farbe fahren lassen, um deshalben muß man es nur mit Gummi-Wasser mischen, und ein wenig Wleyweiß darunter nehmen, welche dasselbige schmeidiger machet, weil es oftmahls etwas spröde fällt; Man kan darmit allerhand Kleider anlegen, und sie mit Azur und Indisch-blau und die fürnehmsten Schatten und Tiefen mit Lackmuß, so ein wenig gegummet ist: die Erhabenheiten aber mit Himmelblau und etwas viel weissen schattiren oder vertiefen. Auch werden mit gemeldten Himmelblau, wenn man so viel weisses, als die Farbe licht oder dunkel seyn müssen, dazu genommen, allerhand Luftten anleget, wie auch alle Landschaften, Städte, Berge und Bäume, welche sehr weit hinaus im Verschießen liegen,